

Die Corona-Proteste im Saarland und ihre Nähe zur extremen Rechten

Anlässlich der politischen Debatte zur Einführung einer Impfpflicht inszenieren im Saarland seit mehreren Wochen Impfgegner_innen, Esoteriker_innen und Verschwörungsgläubige gemeinsam mit fundamentalistischen Christ_innen und der extremen Rechten einen vermeintlich bürgerlichen Protest. Dieser äußert sich insbesondere in als „Spaziergängen“ getarnten Aufzügen mit bis zu einigen Hundert Teilnehmenden und in Demonstrationen mit mehreren Tausend Menschen. Bindeglied der heterogenen Demonstrierenden sind verschwörungsideologische und antisemitische Denkmuster. Es verwundert daher wenig, dass sich die saarländische extreme Rechte nicht nur an den Protesten beteiligt, sondern diese zum Teil auch organisiert.



Transparent mit der rechten Parole „Heimatschutz statt Mundschutz“ am 19.12.2021 direkt hinter dem Frontransparent.

Die extreme Rechte von Beginn an dabei

Die Beteiligung von extrem Rechten an Corona-Protesten ist kein neues Phänomen. Bereits im Frühjahr 2020, als die ersten Proteste gegen Corona-Maßnahmen im Saarland stattfanden, nahmen etwa 30 Nazis an dem damals mit 250 Teilnehmer_innen noch überschaubaren Protest teil.* Die ungebrochene Kontinuität, mit der sich die extrem rechte Szene seither an den Protesten beteiligt, kann – ebenso wie der Unwille der Organisator_innen, Nazis konsequent von ihren Aktionen auszuschließen – auf eine ideologische Nähe

zurückgeführt werden. Wenn innerhalb der Proteste etwa von einer vermeintlich übermächtigen Bedrohung durch Pharmakonzerne, Bill Gates oder George Soros die Rede ist, passt dies hervorragend in das völkisch-antisemitische Weltbild der extremen Rechten. Weitere ideologische Parallelen sind das Narrativ einer vermeintlichen Volksgesundheit, die vor einer Manipulation durch mRNA-Impfstoffe zu schützen sei oder das innerhalb der Bewegung weit verbreitete reaktionäre Frauenbild, welches Frauen nahezu ausschließlich als Mütter und Beschützerinnen der Kinder inszeniert.

Für Nazis herrscht bei Corona-Protesten in der Regel eine Wohlfühlatmosphäre. Wie eng die ideologische Verbindung zwischen dem vermeintlich bürgerlichen Protest und der extremen Rechten ist wird beispielsweise an einem Transparent mit der Aufschrift „**Heimatschutz statt Mundschutz**“ deutlich, das rechte Aktivisten anlässlich einer Protestaktion am 19.12.2021 in Saarbrücken zeigten. Diese durften das Transparent trotz ihres martialisches Auftretens und der Verwendung von eindeutigem Nazijargon an der Spitze des Aufzugs tragen. Doch auch auf organisatorischer Ebene bestehen enge Verbindungen zur rechten Szene. So ist die langjährige Naziaktivistin **Jacqueline „Jacky“ Süßdorf** nicht nur regelmäßige Teilnehmerin von Aktionen und bestens innerhalb der „Querdenker“-Szene vernetzt, sondern, insbesondere über Facebook und den Messenger-Dienst Telegram, auch aktiv an der Mobilisierung und Organisation beteiligt.* In der Vergangen-

heit fiel Süßdorf vor allem durch ihr Engagement in der **Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD)*** sowie durch den Betrieb mehrerer Kneipen auf, die als Treffpunkte der rechten Szene dienten und nach antifaschistischer Intervention geschlossen wurden.* Eine weitere Person, an der die organisatorische Unterstützung der Proteste durch die extrem rechte Szene deutlich wird, ist **Ingo Kämmer** aus Saarbrücken-Ensheim, der sich im Zuge der Proteste mehrfach als Ordner betätigte und die Lautsprecheranlage betreute. Kämmer war nach parteiinternen Querelen im Jahr 2014 aus der saarländischen NPD ausgetreten und danach maßgeblich an der Gründung des inzwischen aufgelösten Landesverbands der Nazi-Partei „**Die Rechte**“ beteiligt.* Die systematische und kontinuierliche Beobachtung der Proteste von ihrer Organisation über Telegram bis hin zu den Aktionen vor Ort bestätigt: Es handelt sich dabei nicht um Einzelfälle.



Herzliches Willkommen: Jacqueline Süßdorf mit Aluhut und Deutschland-Fahne auf einer Demonstration gegen eine Impfpflicht am 09.01.2022. Im Jahr 2017 kandidierte Süßdorf gemeinsam mit dem NPD-Landesvorsitzenden Peter Marx (links) und dem Nazi-Anwalt Peter Richter (Mitte) erfolgreich.

Bild oben: Kämmer trägt die Lautsprecheranlage bei der Demo am 19.12.2021. Auch aktiv bei der NPD Saar: Ingo Kämmer (Mitte) mit Thomas Rausch (links) und Gerhard Ambrosius (rechts) im Jahr 2014.

Keine friedliche Bewegung

In der Öffentlichkeit gelingt es der saarländischen Corona-Protestbewegung immer wieder sich als friedlich zu inszenieren.* Dass dem nicht so ist zeigten bereits die erfolglosen Versuche von sich regelmäßig an den Protesten beteiligenden Verschwörungsgläubigen und Nazis, eine von Antifaschist_innen organisierte Kundgebung für eine solidarische Lösung der Corona-Krise am 23.05.2020 auf dem Tbilisser Platz in Saarbrücken zu stören. Auch bei den Protesten im Saarland Ende 2021 bzw. Anfang 2022 kam es immer wieder zu gewalttätigen Übergriffen auf Vertreter_innen der Presse und tatsächliche oder vermeintliche Gegner_innen.* So nahm an einer Demonstration in der Saarbrücker Innenstadt am 19.12.2021 mit **Heinrich Landau** ein Nazi teil, der im Jahr 2017 einen Spaziergänger mit einer Selbstschussanlage verletzte.* Die Saarbrücker Szenegröße Jac-



Bild oben: Der „Sprengfallnazi“ Heinrich Landau auf der Demo in Saarbrücken am 19.12.2021. Seine Terrasse zierte ein Hakenkreuzmosaik.
Ein weiterer Anknüpfungspunkt für Nazis: Antikommunistische Parolen auf der Demo am 02.01.2022.

queline Süßdorf stand in engem Kontakt mit dem „Nazi-Druiden“ **Karl Burghard Bangert**, gegen den aktuell unter anderem wegen der Planung von Anschlägen und illegalem Waffensitz ein Verfahren vor dem Landgericht Mannheim läuft.* Mit **Detlef Walk** und dem wegen eines tödlichen Messerangriffs auf seinen Nachbarn wegen Totschlags in Haft befindlichen **Andreas Werner Fröhlich** pflegte Süßdorf darüber hinaus auch mit Mitgliedern der Nazi-Kameradschaften „Nationaler Widerstand Zweibrücken“ und „Weisse Wölfe Terrorcrew“ guten Kontakt.* Walk machte zuletzt am 06.01.2022 bei einer Corona-Protestaktion in Zweibrücken auf sich aufmerksam, als er auf einen Pressevertreter losging.* Am 15.12.2021 musste der Reichsbürger **Adolf Loch** aus Merzig, der ebenfalls Teil der Corona-Protestbewegung ist und selbst Versammlungen organisierte, zwei Schusswaffen und Munition abgeben, nachdem ihm die Behörden die Erlaubnis zum Waffenbesitz entzogen hatten.* Am 19.12.2021 durchsuchte die Polizei in Saarlouis die Wohnung des Reichsbürgers **Thomas „Gammelito“ Gräber**, der ebenfalls regelmäßig bei Corona-Protesten anzutreffen ist, nachdem dieser im Internet den Aufruf zur Ermordung von Polizisten gerechtfertigt hatte.* In der Vergangenheit hatte Gräber im Internet außerdem Anschläge auf 5G-Funkmasten als „reinigendes Feuer“ gefeiert.* Dass Coronaleugnende das Leben anderer nicht nur durch die permanente Verharmlosung des Coronavirus gefährden sondern mitunter vor klatblütigem Mord nicht zurückschrecken zeigt der Fall eines 20-jährigen Studenten in Idar-Oberstein. Er wurde von **Mario Naumann**, einem Anhänger rechter Verschwörungsideen, durch einen gezielten Kopfschuss getötet, da er den Coronaleugner zum Tragen einer Maske ausgefordert hatte.*

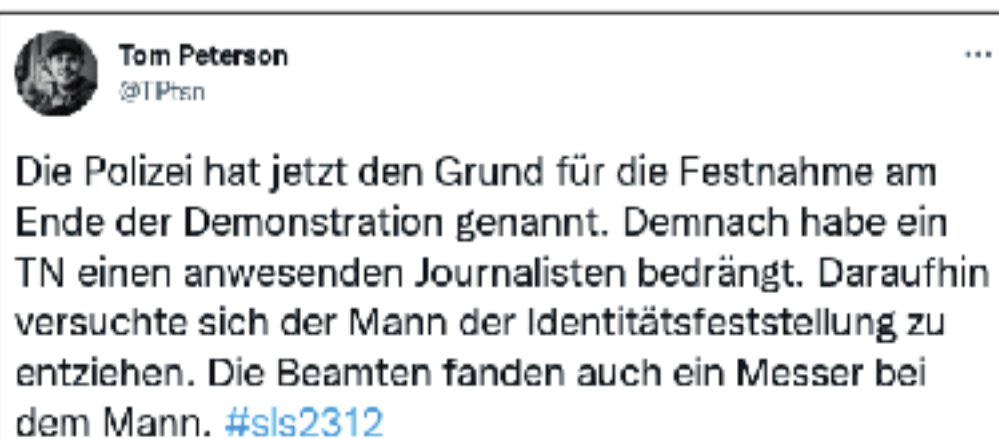


Abbildung oben: Der Journalist Tom Peterson berichtet auf Twitter über einen Zwischenfall bei einem Corona-Protest am 23.12.2021 in Saarlouis.

Polizeilich begleitete Superspreader-Events

Die Corona-Protteste werden durch die saarländische Polizei zumeist wohlwollend begleitet. An Hygieneauflagen halten sich nur die wenigsten Protestierenden, wie auf vielen Bildern offensichtlich ist. Auflagen werden durch die Polizei im Saarland oft nicht oder nur halbherzig durchgesetzt. Diese polizeiliche Appeasement-Politik macht die Demonstrationen mit tausenden Ungeimpften, die weder Abstand halten, noch Maske tragen, zu potentiellen Superspreader-Events. Es ist offenbar Kalkül der polizeilich und politisch Verantwortlichen, Verstöße gegen Auflagen zu tolerieren und Auseinandersetzungen mit Impfgegner_innen zu scheuen, um dann im Nachgang den friedlichen Charakter der Aktionen zu loben.*

Dass der Grund für das polizeiliche Laissez-faire auch die mehr oder weniger stillschweigende Zustimmung von Polizist_innen zu Forderungen der Impfgegner_innen sein könnte, zeigt z.B. der Fall einer 32-jährigen Kommissarin aus der Polizeiinspektion Neunkirchen, der vorgeworfen wird, Impfausweise gefälscht und für jeweils 100 Euro verkauft zu haben.*

** Alle Belege und weitere Informationen sind im Internet unter antifa-saar.org abrufbar.*

***Organisiert den antifaschistischen Widerstand!
Der völkischen Ideologie entgegentreten!
Für eine solidarische Krisenpolitik!***

Achtet auf Ankündigungen.

Du hast Informationen über rechte Aktivitäten in Deiner Gegend? Du willst etwas dagegen tun? Dann wende Dich an uns! E-Mail: info@antifa-saar.org (PGP)
Alle Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.



Antifa Saar / Projekt AK
...mehr als nur gegen Nazis.

